

Provinz Hannover.

Gifhorn-Beine. Gewählt Senator Wehl, natl. Bisher Frhr. v. Hohenberg, Welfe.
Lüneburg-Winsen. Stichwahl zwischen Sievers, natl. und Frhr. v. Wangenheim, Welfe. Bisher Frhr. v. Wangenheim, Welfe.

Provinz Sachsen.

Oschersleben-Halberstadt. Stichwahl zwischen Nimpau, natl., und Bartels, soz. Bisher Nimpau, natl.
Querfurt. Stichwahl zwischen Winkler, konf., und Pollender, soz. Bisher Generaldirektor Winkler, konf.
Saalkreis, Stadt Halle. Gewählt ist Fabrikant Schmidt, freis. Bpt. Bisher Kuntz, soz.
Sahzweil-Gardelegen. Gewählt ist v. Kröcher, konf. Bisher v. Kröcher, konf.
Mehrfachwahl-Kalbe: Gewählt ist Schneidermeister Albrecht, soz., mit 21 920 Stimmen. Es erhielten Tischlermeister Mahardt, Mittelst. 12 054, Kammergerichtsrat Schiffer, natl. 8127, Arbeitersekretär Dr. Pfeiffer, Ztr., 479, verpfl. 95 St. Bisher Albrecht, soz.
Mühlhausen-Langenfals-Weissenfeld. Es erhielten Präsident Frhr. v. Jellih, Ap. 10542, Professor Gichhoff, fr. Bp. 6117, Schriftsteller Grünwald, soz. 6016 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Jellih, Ap. und Gichhoff, fr. Bp. Bisher Gichhoff, fr. Bp.

Provinz Schleswig-Holstein.

Pinneberg-Dittensen. Stichwahl zwischen Geschäftsführ. v. Elm Soz. und Stadtrat Carlens Fr. Bpt. Bisher v. Elm Soz.
Kiel-Rendsburg. Wiedererwählt ist Generalst. Legin Soz.
Dithmarschen-Steinburg. Es erhielten Amtsrichter Görtz, natl. 10 090, Pastor a. D. Doek, fr. Bp. 8869, Gewerkschaftssekretär Müller, soz. 11 066. Stichwahl zwischen Görtz, natl. und Müller, soz. Bisher Doek, fr. Bp.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassfurt a. M. Redakt. Defer Fr. Bpt. 17 562, Redakt. Dr. Quard Soz. 28 578, v. Lausitz Natl. 5003 St. Stichwahl zwischen Defer Fr. Bp. und Dr. Quard Soz. Bisher Schmidt Soz.
Hanau. Es erhielten Amtsrichter Dr. Lucas (natl.) 13 910, Rechtsanw. Heilbrunn (wildlib.) 4284, Schriftsteller Hoch (soz.) 17 930 Stimmen. Stichwahl zwischen Lucas (natl.) und Hoch (soz.). Bisher Lucas, natl.
Höchst-Domburg v. d. D. Stichwahl zwischen Jfichert (Ztr.) und Brühne (soz.). Bisher Jfichert, Ztr.
Schwege-Schmalkalden. Stichwahl zwischen Raab dt.-soz. und Gehard (soz.). Bisher Raab, wirtsch. Bg.
Weilburg-Limbürg-Diez. Stichwahl zwischen Buchlieb (natl.) und Gahenski (Ztr.). Bisher Buchlieb, natl.
Kassel-Melsungen. Stichwahl zwischen Battmann (d.-soz.) und Güttnann (soz.). Bisher Battmann, wirtsch. Bg.
Marburg. Stichwahl zwischen Böhme (d.-soz.) und v. Gerlach (fr. Bg.). Bisher v. Gerlach, fr. Bg.

Provinz Brandenburg.

Nieder-Varmin. Gewählt Schriftsteller Stadthagen Soz. mit 50 000 St. Es erhielten die andern Parteien 32 000 St. (Bisher Stadthagen Soz.)
Stadt Charlottenburg. Gewählt Expedient Zubeil Soz. mit 103 000 St. Es erhielten die übrigen Parteien 90 000 St. (Bisher Zubeil Soz.)
Guben. Gewählt ist Prinz Schönaich-Carolath (natl.)
Kottbus-Spremburg. Gesandter v. Dirschen (Apt.) 11 275, Dr. Bernstien (soz.) 8544, Justizrat Hammerichmidt (natl.) 5839 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Dirschen (Apt.) und Bernstien (soz.). Bisher v. Dirschen, Apt.
Jüterbog. Oberregierungsrat a. D. v. Derken (Apt.) 12 564, Gastwirt Guald (soz.) 11 113, Lehrer Paschke (fr. Bp.) 5335 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Derken (Apt.) und Guald (soz.). Bisher v. Derken, Apt.
Oberbarnim. Es erhielten Professor Pauli (Apt.) 6445, Redakt. Hubrich (fr. Bpt.) 5336, Stadtverordneter Bruns (soz.) 7201, Schriftsteller Erzberger (Ztr.) 120 Stimmen. Stichwahl zwischen Pauli (Apt.) und Bruns (soz.). Bisher Pauli, Apt.

Provinz Schlesien.

Neuzen-Lüchow. Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. d. Wense (Ap.) mit großer Mehrheit. Bisher Graf Bernstorff (Welfe).
Bentzen, Tarnowitz. Gewählt ist Redakteur Napieralski, Pole, mit 26380 Stimmen. Es erhielten Graf Edwin Gendel v. Donnerst. 7993, Bergat Remy, natl. 9719, Gewerbebeamt. Scholtyssek, soz. 5973 Stimmen. Bisher Napieralski, Pole.
Waldenburg. Gewählt ist Verb.-Vor. Sachs, soz., mit 15300 Stimmen. Es erhielten Arbeitersekretär Kirchberg, wildlib., 11 190, Arbeitersekretär Müller, Ztr., 3100, Rittergutsbesitzer v. Gietrich, konf., 300 Stimmen. Bisher Sachs, soz.
Kreuzburg-Rosenberg. Es erhielten Fürst Hohenlohe-Dehringen, konf., 7379, Farrer Mogowski, Pole, 5161, Justizrat Träger, fr. Bpt., 547, Schriftsteller Bebel, soz., 73, verpfl. 21 Stimmen. Stichwahl zwischen Fürst Hohenlohe-Dehringen, konf., und Farrer Mogowski, Pole. Bisher Fürst Hohenlohe-Dehringen.
Duppeln. Gewählt ist Farrer Brandys, Pole. Bisher Smula, Ztr.
Lubin-Lösitz-Gleiwitz. Es erhielten Landesgerichtspräsident Nentwig, natl., 6188, Farrer Dr. Chrasz, Ztr., 7264, Farrer Santowit, Pole. Bisher Graf Balstrem.
Görlitz-Lauban. Es erhielten Schneidermeister Müller, konf., 6646, Schriftsteller Erzberger, Ztr., 867, Sanitätsrat Dr. Mugdan, freis. Bpt., 15434, Parteisekretär Müller, soz., 15770 Stimmen. Stichwahl zwischen Dr. Mugdan, freis. Bpt., und Müller, soz. Bisher Dr. Müller, freis. Bpt.

Provinz Posen.

Hohenfals-Mogilno. Gewählt ist Dr. v. Diembowski (Pole) mit 17720 Stimmen. Es erhielten Kammerherr Freiherr v. Schlichting, konf., 8659, Bisher Krzysinski, Pole.
Meseritz-Donitz. Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. Gersdorff (konf.) mit 11400 Stimmen. Es erhielten Propst Braun (Pole) 8456, Oberlandesgerichtspräsident Spahn (Ztr.) 1576, Schlosser Rybicki, (soz.) 101. Bisher v. Gersdorff, konf.

Provinz Ostpreußen.

Stallupönen. (Nichtigstellung.) Gewählt ist Direktor Kreth. (konf.)

Provinz Westpreußen.

Schweh. Es erhielten Rentier v. Saß-Jaworski (Pole) 8235, Privatier Goltz (Apt.) 8134, verpfl. 109. Stichwahl zwischen v. Saß-Jaworski (Pole) und Goltz (Apt.). Bisher Goltz (Apt.)
Deutsch-Krone. Es erhielten Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Camp (Apt.) 4833, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn (Ztr.) 3188, Rechtsanwalt Siemons (d. Reform.) 2699 Stimmen. Stichwahl zwischen Camp (Apt.) und Spahn (Ztr.). Bisher Camp (Apt.)
Marienburg. Stichwahl zwischen Rittergutsbesitzer v. Oldenburg (konf.) und Parteisekretär Ciepelin (soz.). Bisher Rittergutsbesitzer v. Oldenburg, konf.

Königreich Bayern.

München 2. Nach den neueren Meldungen ist v. Bolmar (Soz.) nicht gewählt, sondern mit Kohl (natl.) in Stichwahl gekommen.
Dof. Gewählt ist Granitwerkbesitzer Dr. Goller, fr. Bp., mit 14 550 Stimmen. Es erhielt Verbandsvorsitzender Simon, soz., 11 500 Stimmen) Bisher Dr. Goller, fr. Bp.
Germersheim. Stichwahl zwischen Cronauer (natl.) und Spindler (Ztr.). Bisher Richtenberger (natl.)
Zweibrücken. Stichwahl zwischen Leinenweber (natl.) und Gohring (Ztr.). Bisher Leinenweber (natl.)
Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Dr. Köfke (BdL) und Landtagsabgeordneter Klement (Soz.) (Bisher Schmidt natl.)
Neustadt. Gewählt Reallehrer Dr. Heim (Ztr.) (Bisher Dr. Heim Ztr.)
Bayreuth. Stichwahl zwischen Hagel (natl.) und Hugel (soz.) (Bisher Hugel natl.)
Würzburg. Meißner (wildl.) 5950, Justizrat Dr. Thaler (Ztr.) 9822, Gastwirt Schmitt (Soz.) 3813 Stimmen. Stichwahl zwischen Meißner (wildl.) Dr. Thaler (Ztr.) (Bisher Dr. Thaler Ztr.)
Bamberg. Gewählt ist Prälat Dr. Schäbler (Ztr.)

Königreich Sachsen.

Dresden-Land. Gewählt Redakt. Horn Soz. mit 33 618 St. Es erhielt Bassenge Natl. 26 091 St. (Bisher Horn Soz.)
Borna. Generalleutnant a. D. v. Liebert (Ap.) 10 812, Redakteur Schöppin (soz.) 9783, Kaufmann Fritzsche (Deutsche Reformpartei) 4777 verpfl. 16 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Liebert (Ap.) und Schöppin (soz.) (Bisher Schöppin soz.)
Zschoppan-Marienberg. Gewählt Schriftsteller Zimmermann, (Deutsche Reformpartei.) Pastor a. D. Göhre (soz.) erhielt 11 284 Stimmen. Bisher Zimmermann (Deutsche Reformpartei.)

Annaberg: Syndikus Dr. Stresemann (natl.) 3623, Lithograph Roch (fr. Bp.) 6556, Former Grenz (soz.) 11 852. Stichwahl zwischen Stresemann (natl.) und Grenz (soz.) (Bisher Grenz soz.)
Pflaun: Bürgermeister Dr. Schanz (konf.) 7737, Fabrikant Krenkel (natl.) 3811, Kaufmann Günther (fr. Bp.) 13 080, Raffierer Gerisch, soz., 15 218. Stichwahl zwischen Günther, fr. Bp., und Gerisch, soz. Bisher Gerisch soz.
Dresden-Neustadt: Gewählt ist Zigarrenfabrikant Raden, soz., mit 15 813. Bisher Raden, soz.
Bernstadt-Löbau: Gewählt Bankdirektor Weber, natl., mit 14 900 Stimmen. Es erhielten Buchhalter Sindermann, soz., 10 700 Stimmen. Bisher Sindermann, soz.
Bautzen: Gewählt Kaufmann Gräfe, D. Apt. Bisher Gräfe, D. Apt.
Meißen: Prof. Dingers (konf.) 5177, Gabel (D. Apt.) 5951, Verbandssekretär Biske (fr. Bg.) 2973, Gastwirt Nischke (soz.) 12 503. Stichwahl zwischen Gabel (D. Apt.) und Nischke (soz.) (Bisher Nischke, soz.)
Pirna: Gewählt Stadtrat Hanisch (Mittelstandspartei) mit 16 291 Stimmen. Zöpfer Gräßdorf (soz.) 14 329. (Bisher Gräßdorf, soz.)
Dachau-Grimma: Es erhielten Oberjustizrat Giese (konf.) 9714, Schriftsteller Lipinski (soz.) 9585, Fabrikbesitzer Langhammer (natl.) 5523. Stichwahl zwischen Giese (konf.) und Lipinski (soz.) (Bisher Lipinski, soz.)
Landkreis Leipzig: Gewählt ist Zigarrenfabr. Geyer (soz.) mit 46 833 Stimmen. Architekt Hülfner (natl.) 33 597. Die Zahl der national-liberalen Wähler ist gegenüber 1903 um 10 000 Stimmen gestiegen. (Bisher Geyer, soz.)

Großherzogtum Baden.

Donauessingen-Billingen: Stichwahl zwischen Weißhaar (natl.) und Duffner (Ztr.) (Bisher Duffner (Ztr.)
Lörrach-Wülheim: Stichwahl zwischen Blantenhorn (natl.) und Kopf (Ztr.) Bisher Blantenhorn, (natl.)
Bretten-Einsheim: Gewählt Bürgermeister Rupp (konf.) Bisher Müller, natl.
Lauterbachsheim: Gewählt Landgerichtspräsident Zehnter, (Ztr.) Bisher Zehnter, Ztr.

Großherzogtum Hessen.

Gießen: Es erhielten Kommerzienrat Heiligenstadt, natl., 6980, Landtagsabgeordneter Köhler, d.-soz. 7320, Kaufmann Krumm, soz., 5895 Stimmen. Stichwahl zwischen Heiligenstadt, natl., und Köhler, d.-soz., Bisher Heiligenstadt, natl.

Mecklenburg-Schwerin.

Güstrow. Stichwahl zwischen v. Treuenfels (konf.) und Knoppe (Soz.) (Bisher v. Treuenfels konf.)
Rostock. Es erhielten Generalsekretär Fischer (fr. Bp.) 6362, Ratssyndikus Lind (natl.) 4209, Rechtsanw. Dr. Herzfeld (Soz.) 9154 Stimmen. Stichwahl zwischen Fischer (fr. Bpt.) und Dr. Herzfeld (Soz.) (Bisher Dr. Herzfeld Soz.)

Oldenburg.

Barel-Jever. Stichwahl zwischen Träger (fr. Bpt. und Hug (soz.) (Bisher Träger fr. Bpt.)

Mitteldeutsche Staaten.

Neuß jüngere Linie. Gewählt ist Landrat Horn (natl.) mit 15 697 Stimmen. Es erhielt Chemiker Wurm (soz.) 12 985. (Bisher Wurm (soz.)
Sachsen-Altenburg. Kommerzienrat Schmidt (Apt.) 14 975, Rechtsanwalt Dr. Höfer (fr. Bg.) 7045, Buchbinder Buchwald (soz.) 18 450 Stimmen. Stichwahl zwischen Schmidt (Apt.) und Buchwald (soz.). Bisher Hofmann (soz.)
Schwarzburg-Rudolstadt. Gewählt Kommerzienrat Müller (natl.) (Bisher Hofmann soz.)
Koburg. Es erhielten Rechtsanwalt Quard (natl.) 4381, Redakteur Zietz (soz.) 4302, Lehrer Sanderer (fr. Bp.) 4114. Stichwahl zwischen Quard (natl.) und Zietz (soz.). (Bisher Zietz natl.)
Sonneberg-Saalfeld. Gewählt ist Rektor Enders (wildl.) mit 13 108 Stimmen gegen Schneidermeister Reißhaus (soz.) mit 12 700 Stimmen. (Bisher Reißhaus soz.)
Dessau-Zerbst. Gewählt ist Eisenbahndirektor a. D. Schrader (fr. Bg.) mit 18347 Stimmen. Es erhielt Redakteur Kappeler (soz.) 13 178 Stimmen. (Bisher Schrader fr. Bg.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg 1. Gewählt Schriftl. Bebel Soz. (Bisher Schriftl. Bebel Soz.)
Hamburg 2. Gewählt Buchdruckereibesitzer Diez Soz. (Bisher Diez Soz.)
Hamburg 3. Gewählt Journalist Mehger Soz. (Bisher Mehger Soz.)

Elbsaß-Lothringen.

Stadtkreis Straßburg. Es erhielten Rechtsanwalt Burger (lib. Bdpt.) 12531, Kaufmann Böhle (soz.) 12 253, Stadtrat Burguburn (Ztr.) 5574 Stimmen. Stichwahl zwischen Rechtsanwalt Burger (lib. Bdpt.) und Böhle (soz.). (Bisher Riff fr. Bg.)
Saargemünd-Forbach. Gewählt Mühlenbesitzer Pöen (Ztr.) (Bisher Baron de Schmidt, b. f. Z.)

Der Geburtstag des Kaisers.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde in Berlin auch in diesem Jahre mit dem großen Wecken eingeleitet, das die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade und die Hosiolen des Garde-Füsilier-Regiments ausführten. Im inneren Schloßhof erdröhnten die Wirbel der Trommeln, und die Kapelle ließ den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ ertönen, während der Kaiser am großen nach dem Schloßhof herausliegenden Fenster über Portal I erschien. Gleichzeitig erscholl von der Galerie der Schloßkuppel derselbe Choral, gelassen von den Trompetern des 2. Garde-Dräger-Regiments. Die Reveille marschierte unter den Klängen der alten Weise „Freut Euch des Lebens“ aus dem Schlosse heraus über den Schloßplatz, am Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen vorüber, und die Linden hinunter, erwartet und begleitet von einer großen Menschenmenge, die bei dem prachtvollen klaren Frohwitter andauernd anwuchs. Wie das Schloß selbst sich beflagget zeigte, so hatten auch die öffentlichen und besonders zahlreiche private Gebäude Fahnen- und Guirlandenschmuck angelegt, die unverhängten Schaufenster der großen und kleineren Geschäftshäuser und Läden zeigten patriotischen Schmuck, und da es Sonntag ist, und Schulfestern und viele sonstige Feste schon gestern stattgefunden hatten, mehrten sich die Scharen der Schaulustigen im Lustgarten und unter den Linden immer fort. Die Anfahrt der zu Gottesdienst und Cour Geladenen sowie der zur Gratulation fahrenden Fürstlichkeiten bot das gewohnte farbenreiche Bild.

Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der Kaiserlichen Familie entgegen und empfing dann Staatssekretär v. Tirpitz, dem Seine Majestät den Schwarzen Adlerorden verlieh, und den Abgesandten König Eduards, Mr. Farquharson. Hiernach empfing der Kaiser die Gratulationen der Damen und Herren des engeren Hofes und des Hauptquartiers und sodann im Pfeilerfaal diejenigen der hier ständig anwesenden und zum heutigen Fest eingetroffenen Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses und der Allerhöchsten und Höchsten Gäste.

In der Schloßkapelle

fand die übliche kaiserliche Feier statt. Am Eingangsportal erschien um 10¼ Uhr die Spitze des Zuges der Pagen, der große Vortritt der Hofstaaten zog in die Kapelle ein, die Majestäten folgten. Der König von

Sachsen, in der Uniform seines Alanen-Regiments führte die Kaiserin, die eine grüne Sammetrobe mit einem Hut in Weiß trug; hinter ihrer hohen Mutter ging Prinzessin Viktoria Luise und Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, sowie der Dienst der Kaiserin. Der Kaiser, in großer Generalsuniform mit dem grünen Bande der Kautenkronen und der Kette des Schwarzen Adlerordens, führte die Kronprinzessin; dem Kaiser folgten die Herren des persönlichen Dienstes, darunter General-Kapitän v. Scholl in Fuderperücke und Dreispitz. Dann führte der König von Württemberg die Großherzogin von Hessen. Dann folgten die übrigen Fürstlichkeiten. Die Majestäten und die Herrschaften nahmen vor dem Altar Platz. — Es waren über 50 deutsche Fürsten und Fürstinnen, Prinzen und Prinzessinen, die sich hier zu Kaisers Geburtstag zusammengefunden hatten. Domchor hatte den feierlichen Gottesdienst mit Psalm 20 („Der Herr erhöhe Dich in der Not“) eingeleitet, so dann sang die Gemeinde unter Begleitung des Bläserchors den Choral „Lobe den Herrn, o meine Seele, will ihn loben bis zum Tod“. Nach der Liturgie, in deren Verlauf der Domchor einen schönen Satz „Wir danken dir, o Herr, auf den wir vertrauen“, vortrug, predigte Schloßprediger D. Dryander über Apostelgeschichte 27, B. 22 „Und nun ermahne ich Euch, daß ihr unverzag seid, denn unser Leben wird umkommen“. Der Kaiser selbst hatte den Text ausgewählt. Nach der Predigt sang der Domchor mit Posaunenbegleitung „Gott ist gewaltig, viel gestaltig“, dann vereinigten Gemeindechor und Bläser sich zu dem „Niederländischen Dankgebet“, dem die Bläser das „Wilhelmus von Nassau“ folgen ließen, unter dessen Klängen der Hof wiederum in feierlichem Zuge sich zur

Cour im Weißen Saal

begab. Hier stand die Schloßgarde-Kompagnie mit der silberbrokatenen Fahne. Major von Friedeburg ließ präsentieren und salutierte mit dem Spontan, als die Majestäten im Weißen Saal erschienen. Der Kaiser geleitete den König von Sachsen und den König von Württemberg durch den Saal. Dann traten Seine Majestät und ihre Majestät vor den Thron; die Fürsten und Prinzen stellten sich zur Rechten, die Prinzessinnen zur Linken auf. Die Musik setzte ein, die Gratulationscour begann. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler die Hand. Ebenso reichte der Kaiser jedem Botschafter die Hand. und im weiteren Verlauf der Cour den Präsidenten und Vizepräsidenten der beiden Häuser des Landtages.

Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen; 12¼ Uhr begab Seine Majestät sich

nach dem Zeug-

hinüber, das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel. In seiner Begleitung befanden sich der Kronprinz, die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert, August, Wilhelm und Oskar, sowie das Hauptquartier. Das Publikum, das überaus zahlreich ausgeharrt hatte, begrüßte den Kaiser mit ganz besonders herzlichen und anhaltenden Hurrahs. Vor dem Zeughaufe erwies die Ehrenkompanie vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 die Honneurs. Drinnen wurde der Kaiser mit dreifachem Hurra und der Nationalhymne empfangen. Dann fand die Nagelung und Weihe einiger Feldzeichen statt. Nachher war die übliche Parole Ausgabe. Die Parole lautete wie immer „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König“. Der Kaiser nahm eine Anzahl militärischer Meldungen entgegen, Sehr zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden bekannt, ebenso eine große Reihe von Beförderungen: Zum Schluß nahm der Kaiser den Beimarsh der Ehrenwache und der Salubatterie ab, bei der Kompagnie waren die oben erwähnten drei neuangeordneten Feldzeichen eingereicht worden. Um 1½ Uhr kehrte der Kaiser mit den Prinzen in das königl. Schloß zurück, abermals stürmisch begrüßt.

Im königlichen Schloß fand bei Ihren Majestäten eine Frühstückstafel statt, an der die Kinder und Geschwister Seiner Majestät teilnahmen. Gleichzeitig speiseten die fürstlichen Gäste im königlichen Schloß mit den kronsprinzlichen Herrschaften. Für die Gefolge war Marschallstafel. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Ausfahrt im Automobil nach dem Grunewald. Unter den Linden fluteten unausgesetzt große Menschenmengen trotz des beginnenden Schneetreibens auf und ab, die die Majestäten mit lauten Hochrufen begrüßten. Mit Dunkelwerden begann eine reiche Illumination. Um 7 Uhr war bei Ihren Majestäten im Rittersaal Familientafel, gleichzeitig in der Bildergalerie Marschallstafel, woran sich die Galaoper schloß.

Im ganzen Reiche

wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers ebenfalls feierlich begangen. Die staatlichen und städtischen Behörden, Gesellschaften und Vereine hatten Festmahle veranstaltet. Ueberall gaben die Festredner in patriotischen Worten ihrer Freude über den Ausfall der Wahl den Ausdruck. Alle Städte hatten Flaggenschmuck angelegt, abends fanden vielfach Illuminationen statt. Auch die deutschen Kolonien im Auslande vereinigten sich zu festlichen Veranstaltungen.

Ein Erlass wegen Majestätsbeleidigung.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht in einer Sonderausgabe zu Kaisers Geburtstag folgenden kaiserlichen Erlass: Es entspricht meinem Wunsche, daß wegen Majestätsbeleidigung eines Mitgliedes Meines königl. Hauses nur solche Personen die gesetzliche Strafe erleiden, welche sich jener Vergehen mit Vorbedacht und in böser Absicht, und nicht bloß aus Unverstand, Unbesonnenheit, Ueberreißung oder sonst ohne bösen Willen schuldig gemacht haben. Ich beauftrage daher Sie, den Justizminister, Mir, solange nicht das Gesetz eine entsprechende Einschränkung der Strafbarkeit enthält, fortlaufend von Amts wegen über alle nach dem Angeführten berücksichtigenswerten Verurteilungen behufs Meiner Entschliebung über Ausübung des Begnadigungsrechts zu berichten.

Berlin, den 27. Januar 1907

Wilhelm.
Fürst von Bülow. Bessler.
An den Ministerpräsidenten und Justizminister.

Westfalen und Rheinland.

2. Namen, 29. Jan. (Kaisersgeburtstagsfeier.) Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers, hatte am Sonntag unsere Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt, um dadurch auch äußerlich die Anhänglichkeit, Liebe und Verehrung für das hohe Geburtstagsfest zum Ausdruck zu bringen. Die Feier ging wieder in der bisher üblichen Weise vor sich. Vormittags fanden in den Kirchen Festgottesdienste statt und um 12 Uhr fand auf dem Marktplatz, wie in früheren Jahren Konzert der Herzoglichen Kapelle statt. Gegen 1 Uhr mittags versammelten sich im Hotel Bergleute eine Anzahl Herren aus der Bürgererschaft, um bei festlichem Mahle ebenfalls den Tag würdig zu begehen. Herr Bürgermeister v. Basse ergriff als Erster das Wort, um dem hohen Geburtstagsfeste die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Das am Schluß seiner Ausführungen vom Redner auf den Kaiser ausgebrachte dreimalige Hoch fand begeisterte Aufnahme. Herr Pastor Fröbking gedachte in warmen herzlichen Worten Ihrer Majestät der Kaiserin, wie sie als echte deutsche Frau ihrem hohen Gemahl seine schweren Aufgaben tragen helfe. Zubelebende Aufnahme fand das auf die Kaiserin ausgebrachte dreimalige Hoch. Herr Pastor v. Bischoff sprach in ernster und heiterer Weise von dem jüngsten Sprossen des Hohenzollernhauses, des Enkels des Kaisers, ihm galt das dreimalige Hoch in das alle begeistert einstimmten. — Eine auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters v. Basse vorgenommene Sammlung zum Besten unserer in Südwest-Afrika kämpfenden Truppen ergab die Summe von 80 Mark. — Der hiesige Krieger- und Landwehrverein feierte ebenfalls am Sonntag Abend in seinem Vereinslokale den Geburtstag unseres obersten Kriegsherrn Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. durch Konzert und Theateraufführungen. Die Feier begann um 7 Uhr abends und war sehr gut besucht. Der 1. Präses des Vereins Herr Ebblinghaus brachte das Kaiserhoch aus in das alle begeistert einstimmten. Die zur Aufführung gelangten Theaterstücke und Kuplets wurden vortrefflich wiedergegeben und brachten den Darstellern reichen Beifall. Zwischenbühnenkonzerte der Herzoglichen Kapelle und nachher beschloß ein gemütlicher Ball die in allen Teilen wohlgelungene Feier.

3. Namen, 29. Jan. (Kaisersgeburtstagsfeier in der Rektoratschule.) Unsere Rektoratschule beging in Gemeinschaft mit der Mädchenschule die Feier des Geburtstages Sr. Majestät in der Aula der Rektoratschule. Die Festrede hatte Herr Rektoratschullehrer Dohoff übernommen. Er sprach über C. v. Geibel als den Heroen des neuen deutschen Reiches, als den Lehrer, der schon lange vor der Wiederaufrichtung des neuen Reiches den Adler der Hohenzollern vom Fels zum Meere ziehen sah. Seine Ausführungen wurden ergänzt durch den Vortrag Geibelscher Gedichte und Lieder. Es war lebhaft zu beobachten, daß so wenig Eltern von der an sie ergangenen Einladung Gebrauch gemacht hatten. Hoffentlich wird das in Zukunft anders werden; denn an solchen Tagen gehören Schule und Haus zusammen.

4. Namen, 29. Jan. (Die Garde.) Auch der hiesige Garde-Verein feierte am Samstag Abend im Schützenhause den Geburtstag unseres Kaisers in sehr schöner Weise. Der Besuch dieser Feier war ebenfalls ein sehr guter. Die Festrede wurde vom 1. Vorsitzenden Kameraden Steiger Hirs gehalten und in das am Schluß ausgebrachte dreimalige Hoch auf Sr. Majestät stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Die Theateraufführungen wurden sehr flott gespielt und fanden gebührenden Beifall. Der später folgende Festball hielt alle Teilnehmer noch recht lange zusammen und gab dem ganzen Feste einen recht würdigen Abschluß.

5. Heeren, 29. Jan. (Krieger-Verein.) Im Lokale des Herrn Krenz feierte am vorigen Sonntag der Krieger- und Landwehrverein den Geburtstag des obersten Kriegsherrn durch ein gemeinschaftliches Festessen. Des Morgens war Kirchgang, bei welcher Gelegenheit eine Kollekte für Soldatenfürsorge des westdeutschen Junglingsbundes abgehalten wurde.

6. Heeren, 29. Jan. (Die Grundbesitzer.) Im Lokale des Herrn Krenz hatten sich am Samstag eine Anzahl von Haus- und Grundbesitzern aus unserer Gemeinde eingefunden, um eine Besprechung betreffs Abhellung der Grundstücke zur Sicherstellung gegen Bergschäden, Bodenversenkungen, betreffend, abzuhalten. Mit Rücksicht darauf, daß sich hier bis jetzt keine Bodenversenkungen bemerkbar machten und auch nicht befürchtet werden, fand der Antrag des die Versammlung einberufenden Landmessers wenig Freunde. Dagegen kommen in der Gemeinde Werthe Bodenversenkungen vor.

7. Heeren, 29. Jan. Der evang. Arbeiterverein veranstaltete am 16. Februar einen Familienabend, in welchem ein Vortrag über Seemannsmission gehalten werden soll.

8. Langendreer, 26. Jan. Zu dem Eisenbahnzugzusammenstoß in Langendreer wird noch gemeldet, daß das Unglück durch falsche Signalgebung verursacht worden sein soll. Dem Personenzug war Einfahrt erteilt worden, obwohl die von einem Rangierzug abgeköpften Güterwagen noch im Geleise standen. Für das Versehen wird der Leiter des Fahrdienstes verantwortlich gemacht. Infolge des Zusammenstoßes hatten bis zum Abend sämtliche Züge zum Teil recht erhebliche Verspätungen, da eine Umfahrung an der Unfallstelle notwendig war. Die Aufräumarbeiten, die von Angestellten der Eisenbahnhauptwerkstätte Dortmund und der Wagenabteilung Langendreer-Süd mit Eifer aufgenommen wurden, waren am 26. abends gegen 8 Uhr beendet. Die Wagenabteilung Langendreer-Süd hatte einen Hilfszug gestellt.

9. Bochum, 28. Jan. (Von einer Lokomotive erfaßt.) Samstag nachmittag wurde auf dem Verbindungsgeleise zwischen dem Bochumer Verein und der zu diesem Werk gehörigen Behr, Engelsburg der Hochofenarbeiter Protowsky von einer Lokomotive erfaßt und ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt.

10. Mors, 28. Jan. (Mehrfach.) Um 7 Uhr überfuhr nahe bei Mors ein Güterzug der Duisburg-Kleber Strecke ein Milchfuhrwerk und tötete den Mann und das Pferd.

11. Elberfeld, 26. Jan. (Von einer Lokomotive erfaßt.) Donnerstag abend gegen 5 Uhr ist in der Nähe der Station Elberfeld ein Streckenwärter von einer Lokomotive erfaßt und zur Seite geworfen worden. Man fand den Mann später schwer verletzt auf der Strecke.

12. Münden-Glabbe, 26. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ist in der Varoperstraße passiert. Dort war man mit dem Kochen von Wäsche beschäftigt, als das jüngste Kind, ein 5 Jahre alter Knabe, zu seiner 13jährigen Schwester kam. Diese setzte den Jungen auf den Fußboden des Kessels. Nach kurzer Zeit überschob sich der Knabe und das Kind fiel in das kochende Wasser, wo es sich so schwere Brandwunden zuzog, daß es nach kurzer Zeit starb.

13. Münden-Glabbe, 26. Jan. (Großfeuer.) In der Zimtspinnerei von Pferdemege und Heron brach auf bis jetzt nicht aufgekärte Weise Großfeuer aus, das den Mißraum und das Lager verflöhte. Der Schaden wird auf 50 000 Mk. geschätzt. Der Betrieb ist gestört, jedoch hofft die Firma ihn bis Montag wieder aufnehmen zu können.

14. Aachen, 28. Jan. (Verbrannt.) Freitag nachmittag hat sich in der Arbeiterkolonie Rämpchen bei Rohlsheld ein siebenjähriger Knabe in Abwesenheit der Eltern so schwere Brandwunden zugezogen, daß er starb.

Furchtbares Grubenunglück.

Ueber 200 Bergleute tot und verschüttet.

Die Kunde von einer entsetzlichen Grubentatastrophe meldet der Telegraph aus Westdeutschland. In der Redengrube bei St. Johann a. d. Saar hat sich heute morgen eine Explosion schlagender Wetter ereignet, durch die ein Teil des Schachtes einstürzte und die in dem Schacht eingeschlossenen Bergleute verschüttete. Die Zahl der Ungekommenen steht noch nicht fest, es dürften aber einhundertfünfzig bis zweihundert Bergleute ums Leben gekommen sein. Die Katastrophe ist eine der größten, die seit Courrières den Bergbau betroffen. Die ersten Telegramme aus St. Johann meldeten:

Im Bildstockschacht der Grube Reden fand Montag morgen 1/8 Uhr eine Schlagwetterexplosion in der fünften Tiefbaushöhe statt. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Strecke verschüttet, und es sind 200 bis 300 Bergleute eingeschlossen, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. In der nicht verschütteten Strecke wurden etwa 10 gräßlich verstümmelte Leichen und viele schwer und leicht Verletzte gefunden. Die Rettungsmannschaften entfalten eine fieberhafte Tätigkeit, es ist ihnen aber noch nicht gelungen, an die Verschütteten zu gelangen.

Die weiteren telegraphischen Meldungen über die Zahl der Verunglückten lauten noch unbestimmt, zeigen aber doch, daß die Zahl derselben eine schauerlich große ist. Von 250 eingefahrenen Bergleuten konnten 50 gerettet werden. Bis 2 Uhr waren 50 schrecklich zugerichtete Leichen geborgen. 150 Eingefahrene sind noch eingeschlossen und gelten als verloren. Der durch die Explosion hervorgerufene Brand bedroht jetzt die Rettungsmannschaften und zwingt sie zum Rückzug. Die katholische Geistlichkeit der in Betracht kommenden Orte befindet sich auf der Grube. 22 Leichtverletzte wurden in das Neunkirchner Hüttenlazarett gebracht. Man befürchtet, daß auf Grube Reden drei Abteilungen, das sind

über 200 Mann vollständig verloren

seien. Die Rettungsarbeiten wurden unterbrochen, weil Feuer im Schacht entzünd. Eine Rettungsabteilung ist zu weit vorgegangen und wird vermisst, sie gilt als verloren. Bei ihr ist auch ein höherer Bergbeamter.

Das Grubenunglück hat die Abteilungen der Steiger Groß und Klein, etwa 300 Mann, betroffen. Bis 5 Uhr wurden

77 Tote herausgeschafft

und im Zechenhaus ausgebahrt. Ueber vierzig Mann von der Abteilung des Steigers Klein konnten sich nach der Grube Heintz retten. 33 Verwundete wurden geborgen und nach dem Knappschachtslazarett Neunkirchen geschafft. Gegen 2 Uhr wurden noch vier Mann lebend geborgen. Gegen 3 Uhr mußten sie aber die Arbeit einstellen, da neue Explosionen zu befürchten waren. Die Grube brennt noch. Die Toten sind meist Leute von Schiffweiler, Langweiler und Heiligenwald.

Wie die Zentralstelle des christlichen Gewerkevereins um 6 Uhr nachmittags mitteilte, wurden von den 300 verschütteten Bergleuten auf Grube Reden 48 gerettet, 77 Tote festgestellt und mehrere Schwer- und Leichtverletzte geborgen. Die übrigen noch in der Grube befindlichen Bergleute sind als verloren zu betrachten, weil die Rettungsarbeiten der Feuersgefahr wegen eingestellt werden mußten. Die verschüttete Strecke liegt 2000 Meter weit vom Förderseil entfernt und hat eine Tiefe von 700 Meter. Nach der Ansicht der Bergleute sind deshalb die 150 noch in der Grube befindlichen Leute nicht zu retten.

Der Bergbauische Verein

sandte an die königliche Bergwerksdirektion Saarbrücken folgendes Telegramm: Der königlichen Bergwerksdirektion sprechen wir, tieferschüttet von der verhängnisvollen Katastrophe auf der Grube Reden, unsere warmste und herzlichste Teilnahme aus. Wir hoffen zuversichtlich, daß den Rettungsarbeiten, zu denen sich jederzeit Beamte und Bergleute unseres Bezirks kameradschaftlich zur Verfügung stellen werden, jeder nur mögliche Erfolg beschieden sei.

Eine neue Explosion in der Redengrube.

Nach Bergung der 77 Leichen brach Feuer in der Grube aus. Alle Rettungsmannschaften wurden zurückbeordert, und eben waren die letzten oben glücklich angekommen, als eine neue heftige Detonation gehört wurde. Eine neue Explosion hatte stattgefunden, durch die aber niemand verletzt wurde. Die fünfte Tiefbaushöhe gilt als verloren. Zur Zeit beratschlagten die Grubenbeamten über weitere Maßnahmen, des Feuers Herr zu werden. Die geborgenen Leichen sind nur zum kleinsten Teile zu erkennen; sie liegen in den Verlesenhäusern. Man wird morgen die Angehörigen zulassen. Die Rettungsmannschaften wurden ebenfalls entlassen, mit der Weisung, sich Dienstag zum Wiederkommen bereit zu halten.

Vermischtes.

— Eine Kohlenstaubexplosion erfolgte am Donnerstag zu Senftenberg in der Bricketfabrik der Hallschen Pfänerschaft, wodurch das Fabrikdach emporgehoben und 40 Meter weit fortgeschleudert wurde. Die Fabrik ist zum Teil ausgebrannt. Der Materialschaden ist bedeutend, auch wird der Betrieb mehrere Wochen still stehen müssen. Von den anwesenden Arbeitern konnte sich der größte Teil rechtzeitig retten. 7 Arbeiter verunglückten teilweise schwer und wurden ins Krankenhaus geschafft; einer von ihnen erlag zwei Stunden nach seiner Entlassung seinen Verletzungen.

— Wegelagerer überfielen in Dresden nachts fünf Seminaristen, die von einem Kommerz außerhalb der Stadt heimkehrten. Einer der Angegriffenen blieb bewußtlos.

mos, ein zweiter wurde schwer verletzt. Beide wurden in die Garderobe beraubt.

— Ein Sturzflug auf dem Mont Blanc im Winter ist dieser Tage zwei Hochtouristen geglückt. Es waren die Photographen Willemann und Allez mit einem Führer Demarchi und einem Träger. Bisher galt eine solche Exkursion in dieser Jahreszeit für unmöglich.

— Erschossen wurde am Donnerstag in London der Gründer des Warenhauses Westbourne Grove, William Whitley, von einem Mann, der gleich nach der Tat Selbstmord verübte. Man vermutet, daß ein Racheakt vorliegt.

— In Buffalo wütete ein heftiger Sturm, der Schaden von mehr als 1 Million Dollars anrichtete. 5 Seedampfer sind auf Grund geraten.

Neueste Nachrichten

(W. Continental-Telegraphen-Kompagnie (Wolffs Bureau). H. Sirch's Telegraphisches Bureau; E. Privatmeldungen.)

Die Ordensverleihungen.

Berlin, 28. Jan. Kolonialdirektor Dernburg wurde der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse verliehen. — Unter den weiteren in einer Sonderausgabe des Reichsanzeigers veröffentlichten Ordensauszeichnungen befinden sich folgende:

Der Schwarze Adlerorden dem General der Infanterie Freiherrn von der Goltz und dem Admiral von Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse dem Bankier Heinrich von Schröder in London, der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub dem Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg, dem Minister für Handel und Gewerbe Delbrück, dem Justizminister Dr. Bessler, der Rote Adlerorden erster Klasse dem Fürsten Gendel von Donnersmarkt auf Neudeck und dem Obermarschall Grafen zu Eulenburg auf Prassen. Der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach, der Generalintendanten von Hülßen. Der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit der königlichen Krone dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin in Hamburg. Der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem Minister für Landwirtschaft von Arnim. Der Rote Adlerorden zweiter Klasse dem Verlagsbuchhändler Aug. Scherl in Berlin, dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. v. Renvers in Berlin. Der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Fabrikbesitzer Arnold von Siemens in Berlin. Der Kronenorden zweiter Klasse dem Professor Busley in Berlin.

W Breslau, 28. Jan. Eine große Feuersbrunst wütete in Baumgarten. Der Brand begann im evangelischen Pfarrhaus, welches vollständig niederbrannte. Ein großer Teil der Kirchenakten wurde zerstört. Dann sprang das Feuer auf die Nachbargebäude über, legte an diese in Asche und dehnte sich weiter aus. Die Kirche hofft man, obgleich sie durch Flugfeuer stark gefährdet wird, zu erhalten.

H Thorn, 28. Jan. Das größte Sägemühlwerk Westpreußens zu Splawo bei Dicho, der Firma Segall in Berlin gehörend, ist total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Einige 100 Arbeiter sind beschäftigungslos. Man vermutet Brandstiftung.

H Brüssel, 28. Jan. Eine große Feuersbrunst brach im Kreise Bollenhain aus. Ein Teil der alten Kirche wurde ein Raub des Brandes, sowie ein Teil der benachbarten Gebäude.

W London, 28. Jan. Die Admiralität hat ein Telegramm von dem englischen Kreuzer Diadem aus Colombo vom 27. datiert erhalten, das besagt, Diadem sei dem brennenden Dampfer Seydlitz vom Norddeutschen Lloyd unter 5,56 Grad nördlicher Breite und 86,34 östlicher Länge begegnet. Diadem nahm 105 Passagiere sowie die Postkassen des Seydlitz an Bord und begleitete letzteren bis Point de Galle auf Ceylon. Der vordere Teil des Schiffes ist ausgebrannt. Sämtliche Passagiere und die Postkassen sind gerettet.

Ein Attentat gegen den Kronprinzen von Serbien?

Belgrad, 28. Jan. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß im königl. Schlosse eine Explosion stattgefunden habe und zwar durch Plazen einer Bombe. Der Schaden ist ziemlich groß. Eine zweite Meldung will wissen, daß im Toilettenzimmer des Königs eine Höllenmaschine geplatzt sei. Das Attentat sei durch vorzeitiges Losgehen der Höllenmaschine vereitelt. Antlich wird folgende Mitteilung über das Ereignis bekannt gegeben:

W Belgrad, 28. Jan. In der Wohnung des Kronprinzen ereignete sich infolge einer Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals eine Explosion von Gewehrpulver, die jedoch keinen Schaden anrichtete. In dem Jagdzimmer stand in unmittelbarer Nähe des Ofens in einer offenen Blechbüchse eine ziemlich große Menge Jagdpulver, das zur Herstellung von Jagdpatronen und Raketen bestimmt war. Es explodierte, da der Ofen zu stark geheizt war, mit ziemlich heftiger Detonation.

Im Widerspruch mit dieser Vertuschungsbegehe steht die Tatsache, daß das Palais von der Polizei und den Truppen doppelt scharf bewacht und das Eintrittsverbot für Unberechtigte zum Palais verschärft aufs Strengste durchgeführt ist.

Verantw. Redakteur Hr. Meber. Namen.

Diese Woche Reste-Ausverkauf.

Kleiderstoffreste, Schürzenreste, Bettzeugreste, Biberreste, Flanellreste, Druck-
reste, Gardinenreste, Siamosenreste, Kattunreste, Barchendreste, sehr billiger
Restbestand an Damenjacken und Damenfragen

weil unter Preis.

Kamen.

F. W. Heineke.



Todes-Anzeige!

Heute morgen verschied nach längerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der

Landwirt Ludwig Welsmann

im 83. Lebensjahre.

Oberaden, Hamm i. W., Brackel, d. 27. Jan. 1907.

Frau **Adelheid Welsmann** geb. **Spielhoff**
Dr. Ludwig Welsmann, Arzt

Karl Welsmann

Marie Welsmann

Hermann Wibbeling.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Januar 1907, nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause nach Methler, statt. 1501



Heute morgen rief Gott den langjährigen Schulvorsteher
unserer Gemeinde, den

Herrn Gutsbesitzer
Ludwig Welsmann

im hohen Alter von 83 Jahren aus unserer Mitte. Längere
Jahre verwaltete der Verstorbene früher das Amt als Gemeinde-
Vorsteher. Sein aufrichtiger Sinn und guter Charakter sichern
ihm bei uns ein ehrendes Andenken.

Er ruhe in Frieden!

Oberaden, 27. Januar 1907.

Der Schulvorstand.



Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigst-
geliebte Gattin, unsere treue unvergessliche Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tanter,

Ehefrau Schmiedemeister Küper

Karoline geb. Bramei

im Alter von fast 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lerche, den 27. Januar 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 30. Januar,
nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt. 1153

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,

Inhaber: Peter Gross.
CAMEN, Nordenmauer 37
Baumaterialien-Handlung,
Steinhauerei,

Lager in:

Flur- u. Wandplatten, Ton- u. Zementröhren, Treppen-
stufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen,
Zement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

..... **Weiss- und Wasserkalk.**
Ausführung von: **Marmor-, Terrazzo-,**
Zementbeton- u. Asphalt-Arbeiten jeder Art.

Spezialität: **Grab-Denkmal**
in **Marmor, Syenit u. Sandstein.** 1290

Handschuhe

aller Art färbt, reinigt 649?

Färberei Galluschke,
Kamen, Westfr. 88.
Dortmund, Westenhellweg 191.

Wegen
vorgerückter Saison
verkaufe sämtliche

**Füll-
Regulieröfen
Dauer-
brandöfen
Petrolöfen**

zu
ermässigten Preisen.

Günstige Gelegenheit zum
Einkauf. — Anlieferung und
— Aufstellung gratis. —

Kamen.
C. Müller.

Habe zum 1. Mai eine
**3 Bimmer-
Wohnung**

mit Stall u. Garten zu vermieten.
Westfr. 152

Wilh. Droste.

Eine bessere
Wohnung

auf sofort oder später zu ver-
mieten. 142?

Näheres in der Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Hochfeine gebr. Kaffee's
empfiehlt **J. Brombach.**

**Jugendliche Arbeiter od.
Halbinvalide**

für leichte Arbeit gesucht.

Germania-Drogerie.

Garantiert reiner

Blütenhonig

in 1 Pfund-Gläsern zu 1.25
und 1 Mark.

Germania-Drogerie
Heinrich Jakobi.

Flechtenfranke

trockene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel verbundene,
so unerträgliche **Gautjucken**, heile
unter Garantie (ohne Berufsübung)
selbst denen, die nirgends Heilung
fanden, nach langjährig praktischer
Erfahrung. Herstellung patentamtlich
geschützt Nr. 63 781. R. Groppler, St.
Marien-Drogerie, Charlottenburg,
149 Kant-Strasse 97. 6718

Unwiderrufl. letzte Woche!
Berühmter Phrenologe noch z. sprechen
über Kopf- und Handdeutungen der
Lebensschicksale, Beruf, Charakter
u. Gesundheit. Nur bis 30. Jan.,
abends 8 Uhr. Interessant, staunen-
erregend, wunderbar. 140
Kamen, Burgstr. 15, I, Ecke Ostenmauer.

**Bims die Hand
mit
Abrador**

467 596

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist das

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
8 Mark. Lese es Jeder, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in**
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buchhand-
lung. 137

Städtische Volksbibliothek?

Die Bibliothek ist an den Wochentagen fortan mit
Montag, Donnerstag und Freitag geöffnet und
zwar von **6 bis 8 Uhr abends**. Sonntags geschieht die
Ausgabe wie bisher von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags.
Der Ausschuss.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Dortmund, Ostenhellweg 36—38.

Reichsbank-Giro-Conto. Fernruf 281, 282, 283, 1097, 3005.

Grundkapital 5 Mill. Mk. Reserven 400 000 Mk.

Unsere **Spar-Abteilung** nimmt jederzeit entgegen und
verzinst Spareinlagen:

bei vierteljährlicher Kündigung mit 4 $\frac{1}{4}$ % p. a.

„ halbjährlicher „ 4 $\frac{1}{2}$ „ „

„ längerer „ nach Uebereinkunft.

Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum
Tage der Abhebung. Die Einzahlungen können auch durch die
Post gemacht werden, worauf alsdann dem Einleger das betr.
Sparkassenbuch umgehend portofrei zugesandt wird.

Für Scheck- (Giro-) Einlagen (provisionsfrei) vergüten wir
z. Zt. an

Zinsen 4 % p. a.

Für den An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren
wie überhaupt zur Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
halten wir uns bestens empfohlen. 11209

Meinen

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken

bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung, gleich-
zeitig empfehle ich

billige Wintersachen.

Kamen.

Frau Gerhardt.

Kamenener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Frombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
für's Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig. ☉

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und
Sonntag. Insertions-Gebühr für die Zeile
oder deren Raum 10 Pfg., die Reklame-Zeile
oder deren Raum 35 Pfg. ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉

Nr. 13.

Dienstag den 29. Januar 1907.

35. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutschland.

Die Einberufung des neuen Reichstags dürfte etwa am Donnerstag, den 14. Februar erfolgen. Der Reichstag wird bestimmt durch eine Thronrede des Kaisers und unter dem gewohnten Aufgebot höfischen Zeremoniells im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin eröffnet werden. Wie die „Mil.-pol. Korresp.“ weiter mitteilt, ist zuerst erwogen worden, ob der Reichstag nicht schon in der Woche nach der Hauptwahl, also vor Erledigung der Stichwahlen, zusammen zu berufen wäre. Die wenig guten Erfahrungen jedoch, die mit einer solchen Taktik im Jahre 1887 gemacht worden sind, haben die Regierung anscheinend von diesem Plane absehen lassen, zumal diesmal mit fast 200 Stichwahlen gerechnet wird.

Folgen der Felddiensthilfe bei großer Kälte. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau aus Königsberg i. Pr. meldet, haben sich zahlreiche Frostschäden am Montag auf einer bei Duednau abgehaltenen Felddiensthilfe gemischter Truppenteile der Königsberger Garnison ereignet. Durch die unerwartet eingetretene scharfe Kälte von etwa 20 Grad wurden 152 Fälle von Frostschäden bei Mannschaften verursacht. Fünf Mann wurden ins Garnisonlazarett gebracht, ihre Entlassung dürfte in drei bis vier Wochen erfolgen. Die übrigen Mannschaften wurden als Revierfranke behandelt; der größte Teil von ihnen ist bereits als geheilt entlassen. Die noch nicht Entlassenen sind, weil gleichfalls nur leicht erkrankt, nur vom Außendienst befreit. Schwere Fälle liegen auch bei den Lazarettkranken nicht vor.

Reserve-Feldartillerie-Abteilungen sollen, einer Meldung der „Mil.-pol. Korrespondenz“ zufolge, wie im vorigen Jahre so auch in diesem Sommer bei einigen Armeekorps aufgestellt werden und auf den Truppenübungsplätzen Schießübungen mit dem aptierten Rohrrücklauf-Schildgeschütz abhalten.

Folgen des polnischen Schulstreiks. Die Gnesener Straßammer verhandelte am Donnerstag über einen durch den polnischen Schulstreik hervorgerufenen Prozeß. Probst Piotrowicz wurde auf Grund der Paragraphen 110 und 130a wegen Aufforderung zum Ungehorsam, begangen durch eine Predigt in der Michaelskirche und durch die in der Satiriker erfolgte Verteilung

von auf den Schulstreik bezüglichenzetteln, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden verurteilt Drechsler Wierbinski und Töpfer Bykiewicz zu je 100 Mark und zwei Frauen zu je 50 Mark Geldstrafe.

Ausland.

England.

Joe Chamberlain ist vom Schicksal hart getroffen. Wie der „Mil.-pol. Korrespondenz“ aus London geschrieben wird, hat Chamberlain, der seit einiger Zeit völliger Erblindung entgegengeht und infolge von Nervenschwäche am Gebrauch der Sprache behindert ist, unlängst den letzten Rest seines einst über 10 Millionen Mark betragenden Vermögens in einer mißglückten Spekulation in Randminen-Aktien verloren. Seine gänzlich erfolglose Propaganda für den Gedanken einer britisch-kolonialen Zollunion hatte bereits enorme Mittel verschlungen und seine Kapitalkraft erheblich geschwächt. Heute kann Chamberlain als körperlich, geistig und wirtschaftlich gebrochener Mann angesehen werden, der sich nie wieder erholen dürfte. Er ist, um einen englischen Sportausdruck aus dem Faustkampf zu gebrauchen: „down and out“ — er liegt am Boden und kann sich nicht mehr erheben.

Spanien.

Die Demission des spanischen Kabinetts ist mal wieder erfolgt und Spanien hat zur Abwechslung ein konservatives Kabinett bekommen.

Serbien.

Von einem Zwischenfall auf dem letzten Belgrader Hofball mußten Wiener und Budapestter Blätter neulich zu erzählen. Das amtliche serbische Pressbureau ist vom deutschen Gesandten, dem Prinzen von Ratibor, ermächtigt zu erklären, daß seine Tochter während einer Quadrille ihren Tänzer, den Prinzen Alexander, bat, den Tanz unterbrechen zu dürfen, da sie sich nicht wohl fühlte. Nach kurzer Ruhe konnte sie den Tanz mit dem Prinzen bis zum Schluß fortsetzen. Die betreffenden Blätter hatten geschrieben, der Prinz Alexander, der zweite Sohn des Königs Peter, habe sich derart gegen die Tochter des deutschen Gesandten benommen, daß diese entrüstet ihren Tänzer stehen ließ und sich davon machte.

Amerika.

Der englisch-amerikanische Zwischenfall ist offiziell auch für England erledigt. Der Staatssekretär der

Auswärtigen Angelegenheiten Sir Edward Grey beauftragte den englischen Geschäftsträger in Washington, Howard, seinen Dank auszusprechen für die Note des dort vertretenen Staatssekretärs Bacon und zu erklären, daß das freundschaftliche Verhalten des Präsidenten Roosevelt und der amerikanischen Regierung sehr geschätzt werde.

(Wie Amerika abrüstet!) Die Marine-Kommission des Repräsentantenhauses bewilligte einen Kredit von 95 Millionen Dollars einschließlich der Bewilligung für ein weiteres Schlachtschiff größten Typs, so daß die Vereinigten Staaten zwei Schiffe der Dreadnought-Klasse besitzen werden, ebenso für zwei Torpedoboote. Zwei Millionen Dollars wurden bewilligt für den Bau von Unterseebooten, wozu noch die hierfür im vorigen Jahre bestimmte und bis jetzt nicht ausgegebene Million hinzukommt. Ebenso wurde die Ausgabe für die Mehrinstellung von 3000 Matrosen und 900 Marinejagden bewilligt.

Westfalen und Rheinland.

* Dorfeld, 26. Jan. (Zu Tode gequethet.) Der Kesselfeizer August Malinka aus Barop kam auf Beche „Dorfeld“, Schacht 2, unter den Förderkorb des Aufzuges, wobei er eine Brustquethung erhielt, welche den sofortigen Tod zur Folge hatte. Hinterließ fünf unmündige Kinder.

? Reuf, 26. Jan. Gelegentlich eines Streites zwischen zwei Knaben im Alter von 14 und 16 Jahren in der Nähe des Stadtparkes griff einer derselben zum Revolver und brachte seinem Gegner einen Schuß in die Brust bei, worauf dieser schwer verletzt ins Hospital geschafft wurde.

* Mers, 26. Jan. Herabfallende Steinmassen haben auf Schacht 4 der Zeche Rheinpreußen einen Sauer getötet.

? Köln, 26. Jan. Eine gefährliche Ballonfahrt von Offensbach am Main aus unternahm am 25. im Ballon Ziegler des Frankfurter physikalischen Vereins 4 Herren, außer dem Führer drei Nebakteure Frankfurter Blätter. Der Ballon stieg um 6 1/4 Uhr auf und sollte in Nachmittags die französische oder englische Küste erreichen. Gegen 11 Uhr abends verirrte sich das Schleppseil bei Oberstein in den Schienen eines Bahndammes. Der scharfe östliche Sturm schlug den Ballon hin und her und die Insassen waren bald von der Kälte erkrankt. Durch das fortgesetzte Aufschlagen des Korbes erlitten sie schwere Verstauchungen und andere Verletzungen. Mit Hilfe von Dorfbewohnern gelang schließlich die Landung.

? Ennen, 26. Jan. (Erfroren.) Auf dem Hohen Venn ist ein Mann, angeblich aus Sombrodt, erfroren aufgefunden worden.

Die deutsche Kaiserin mit ihren beiden Jüngsten.

Unser Bild zeigt die deutsche Kaiserin mit ihren beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise. Die Kaiserin steht zur Zeit im 46. Lebensjahre. Prinz Joachim ist 16, Prin-



zessin Viktoria Luise 14 Jahre alt. Der erstere wird in der Öffentlichkeit weniger bemerkt, zumal er in Plön das Kadettenhaus besucht. Er ist wie alle Prinzen des königlichen Hauses Leutnant im ersten Garderegiment zu

Fuß. Die kleine Prinzessin ist den Berlinern dagegen wohl bekannt, zumal sie jeden Morgen mit ihrer Erzieherin durch die Linden und den Tiergarten hinaus nach dem Schloß Bellevue wandert, wo sie ihren Unterricht erhält. Wie in allen Familien bilden auch im kaiserlichen Hause die beiden Jüngsten die Nesthaken. Das Bild gibt in der anschmiegenen Haltung der beiden Kinder das Gefühl der gegenseitigen engen Anhänglichkeit prächtig wieder.

Der Kaiser als Skatspieler.

Nach des Tages Mühen und Sorgen liebt es der Kaiser, einen „ordentlichen Skat zu spielen“. Dann werden vorher einige gute Skatspieler, meist alte Generale, zu einem frugalen Abendbrot geladen, — bei dem das öfteren das Lieblingsgericht des Kaisers: Pellkartoffeln mit Hering und guter frischer Butter, auf die der Kaiser besonders Gewicht legt, wiederkehrt. Dazu wird, ganz wie im Hause des Bürgermannes, ein guter Tropfen Bismarcktrunk getrunken, das eine bekannte Berliner Bierstube, die älteste ihrer Art, liefert. Dann geht's ans Spiel, das mit großer Sachlichkeit geführt wird. Da fällt auch mancher Witz, der von keinem übergenommen wird, und in der Aufregung des Spiels auch manche beliebte Skatredensart. Auch in dem Spielsatz wird ein gut bürgerlicher Standpunkt gewahrt, denn hier wird etwa nicht um fabelhafte Einsätze gespielt, sondern ganz schlicht um 1/2 Pfennig pro Point, und nur in ganz seltenen Fällen wird dieser regelmäßige Satz auf einen Pfennig erhöht. Es geht eben hauptsächlich „um die Ehre“. Darum nimmt es auch der Kaiser um Gewinn und Verlust ernst, und setzt für das geringste Spiel denselben Eifer ein, wie für einen „Grand mit allen vier Jungs“, der ja bekanntlich gewonnen auch jedem anderen Skatspieler einen ledernen Bissen, aber verloren einen großen Schmerz bedeutet. Und ein vernünftiges Schmunzeln zieht über das Gesicht des Kaisers, wenn er ein Spiel gewonnen hat. Verluste dagegen trägt er mit der Würde und dem Gummor eines Philosophen, der es mit stoischem Gleichmut hinnimmt, wenn Fortuna launisch ihre Gaben verteilt. Nur Fehler dürfen gemacht werden, sonst setzt sich der Spieler der Frage aus, ob er denn „immer noch ein Kadett oder eine Militärwaife“ sei. So herrscht da eine gemüthliche, frohe Stimmung, und alle Teilnehmer sind in das edle Spiel so vertieft, daß sie Zeit und Ort vergessen. Oft ist Mitternacht schon vorüber, wenn sich die Tore des Schlosses hinter den alten Generalen nach getaner Arbeit schließen. Am nächsten Morgen aber beginnt der Dienst wieder mit der alten preussischen Pünktlichkeit, auf die der Kaiser auch nach einer noch so langen „Sitzung“ ebenso wenig bei sich wie bei

Mannigfaltiges.

Seine Majestät das Kind. Ein „großes Ereignis“ wird aus Petersburg gemeldet. Der Großfürst-Thronfolger Alexei Nikolajewitsch hat seine erste Uniform und seinen ersten Säbel bekommen!

Der kleine Zarewitsch ist zwar erst zwei Jahre und fünf Monate alt, aber man weiß, daß er eine ganze Reihe hoher militärischer Würden besitzt. So ist er seit seiner Geburt Heimann aller Kosakentruppen des Zarereichs, und außerdem ist er allmählich noch zum Chef des finnländischen Leibgarderegiments, eines litauischen Inf.-Rgts., eines sibirischen Schützen-Reg., einer Batterie der Gardeartillerie ernannt und in die Listen von zwei Dragonerregimenten eingetragen worden, ja er wird auch sogar Chef eines Kadettenkorps, desjenigen in Tashkent, sowie der Moskauer Alexei-Militärschule geführt. Nun haben die Offiziere des finnländischen Leibgarderegiments ihm eine richtige Uniform und einen richtigen Säbel anfertigen lassen, und eine Abordnung von ihnen durfte ihm beides in diesen Tagen feierlich überreichen. Leider erfährt man nicht, ob der kleine Thronfolger auch das richtige Verständnis für die Wichtigkeit dieses weltgeschichtlichen Augenblickes zeigte.

Eine heftige Feuersbrunst zerstörte im Viertel de la Rode 20 Häuser und mehrere Fabriken. Etwa 20 Personen erlitten Verletzungen. Zahlreiche Arbeiter sind arbeitslos geworden.

Stiftung. Die Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn stiftete die Summe von 200 000 Mark als Grundstock für die Errichtung einer Witwen- und Waisenpensionskasse für ihre Angestellten.

Eine Schiffskatastrophe auf dem Schwarzen Meer. Das Segelschiff „Galata“ der französischen Schleppdampfer-Gesellschaft, das von Kozlu nach Eregli am Schwarzen Meer geschleppt wurde, ist mit sechzig Arbeitern gesunken. Es ist noch unbekannt, ob jemand gerettet worden ist.

Infolge der vielen Ausschreitungen, die das Tragen der Masken auf den Straßen während der Karnevalstage veranlaßte, schweben Verhandlungen zwischen den großen rheinischen Städten, von 1908 ab das Tragen der Maske auf den Straßen polizeilich zu verbieten.

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Kamen.
Druck und Verlag von C. May in Börde

20. Febr. (Freiwillige Feuerwehr aufgelöst.) Durch Beschluß der hiesigen Polizeiverwaltung wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr aufgelöst. Die Ursache der Auflösung lag in den Unzulänglichkeiten der Wehr. Dem Beigeordneten der Stadt Bocholt, der sich alle Mühe gab, die Unzulänglichkeiten zu beseitigen, wurde in einer Vorstandssitzung das Wort nicht erteilt und damit war das Schicksal der Wehr entschieden. Heute abend findet auf Anordnung der Wehr bereits eine Versammlung statt zwecks Gründung einer neuen Wehr.

20. Febr. (Zur Arbeiterbewegung.) Zwischen dem Arbeitgeber-Verbande im Holzgewerbe und dem hiesigen deutschen Holzarbeiterverbande ist ein auf 3 Jahre lautender Tarifvertrag abgeschlossen, der für diesen Zeitraum zunächst eine Verkürzung der Arbeitszeit von 9 1/2 auf 9 Stunden vorsieht. Für das laufende Jahr ist eine Lohnerhöhung von 2 Pfg. pro Stunde, für das Jahr 1908 von weiteren 2 Pfg. und für das Jahr 1909 von 1 Pfg. vereinbart worden.

20. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Notariatssekretär Oßermann zu 18 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte unterließ dem Notar Marx in Schleiden 13 000 M. und verübte das Verbrechen in schlechter Gesellschaft.

20. Febr. (Gefährdung auf dem Sterbebett.) Im Orte Böllingen (Rheinl.) ließ ein kranker Mann sich von Geisteskranken getrieben einen andern Dorfbewohner an das Sterbebett kommen, der vor 18 Jahren unschuldig zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, und der auch die Strafe abgeleistet hatte. Es handelte sich damals um schwere Mißhandlung. Der Sterbende hatte die den Mann belästigenden Aussagen gemacht. Heute gelang es, daß er wirklich falsche Aussagen gemacht, und die ihn selbst belästigenden Momente verschwunden habe. Nachdem das Protokoll aufgenommen worden war, verstarb der Kranke. Jetzt wird ein Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet.

20. Febr. Zwei Fassschmüser wurden festgenommen. Es sind zwei Brüder, von denen der eine Schreiner, der andere Schreiber ist. Sie haben 10 Pfennig-Stücke zur Verabreichung von Automaten, außerdem 2 und 5 Mark-Stücke angefertigt und ausgegeben.

20. Febr. Cines bössartigen Mißbrauchs mit verorbene Nahrungsmitteln ist der hiesige Waisenmeister Haßinger berührt worden. Er soll das Fleisch eines ihm vom Schlachthofe zur Verfügung gegebenen Stieres an eine Metzgerei in Bittlingen veräußert haben. Es besteht nun der dringende Verdacht, daß der Waisenmeister schon längere Zeit solchen skandalösen Handel betrieben habe.

20. Febr. Das Stadtverordnetenkollegium hat die Amtsniederlegung der acht Stadtverordneten, die aus Anlaß des Bürgermeistertests ausgeschieden waren, angenommen und beschlossen, die Ersatzwahlen sofort auszusprechen, damit ein vollbesetztes Kollegium die schwierige Frage entscheide, ob einer für die Stadt ehrenvollen Weise der Beschluß über die Entlassung des Bürgermeisters wieder rückgängig gemacht werden kann.

20. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 50jährigen Ziegelfabrikanten Peter Weyen aus Subental wegen Straßeneinräubers und Diebstahls zu insgesamt 7 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen. W. fristete sein Leben ausschließlich von Raub und Diebstahl.

20. Febr. (Aus dem Schnellzug gestürzt.) Gestern vormittag, als der Schnellzug Nr. 25 Köln-Wiesbaden-Frankfurt auf der Station Mosbach einige Minuten nach 11 Uhr einfuhr, wurde dem Fahrpersonal des Zuges von einem mitfahrenden Herrn die Meldung gemacht, daß ein Passagier der 3. Wagenklasse zwischen Schierstein und Biebrich den Zug verlassen habe. Derselbe, anscheinend ein Reisender aus Koblenz, hatte vor Schierstein das Klosett seines Abteils aufgesucht und als er nach einiger Zeit nicht wieder zum Vorschein kam, sah sich ein Mitfahrender nach ihm um, fand ihn jedoch weder in dem angegebenen Ort, noch in dem angrenzenden Wagenabteil vor. Da der Verschwundene sein Reisegepäck zurückgelassen hatte, vermutet man, daß er aus dem Klosettfenster des Zuges gestürzt sei. Auf Anordnung des Stationsvorstehers von Mosbach wurde sofort die Strecke abgefahren und der Vermisste mit zerstückelten Gliedern auf dem Steingeröll zwischen den Schienen gefunden. Er wurde auf einer Krankenbahre mittels Extrazuges auf dem Geleise Curbe bis Armenruhühle gefahren und von dort aus ins Biebricher Krankenhaus befördert, wo ein Schädelbruch, Bruch des linken Unterarms und innere Verletzungen festgestellt wurden. Der Verunglückte starb bald nach der Einlieferung.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt tagte am Samstag in Mainz. In geradezu unglaublicher Weise hatte sich der frühere Ziegelfabrikant und jetzige Unteroffizier Karl Hermann Büchner aus Brandenburg von der 2. Kompagnie des 2. nass. Infanterie-Regiments Nr. 88 an den Rekruten vergangen. Trotz seiner Schindereien kam er mit einer sehr gelinden Strafe davon. Der Angeklagte soll sich in 24 Fällen der Mißhandlung, vorschriftswidriger Behandlung und Verleumdung schuldig gemacht haben. Die Sache wäre noch nicht herangekommen, wenn nicht einer der gequälten Rekruten ins Ausland flüchtet und von dort aus Anzeige erstattet hätte. Vor Weihnachten wurde der Angeklagte zum erstenmal mit der Ausbildung der Rekruten betraut, und daß er bei seiner „Erziehung“ gründlich zu Werke ging, bewiesen seine unerhörten brutalen Mißhandlungen. Er verübte sie gewöhnlich beim Turnen. So packt er in vielen Fällen die Rekruten am Unterleib, zerrte sie auf dem Quersbaum hin und her, daß sie entsetzliche Schmerzen erlitten. Dabei beschimpfte er die gequälten Leute in den denkbar gemeinsten Weise. Ein Rekrut meldete sich zweimal bei dem Angeklagten, daß er infolge geschwollener Beine keinen Dienst mitmachen könne. Der gefühllose Patron nahm keine Rücksicht auf den Kranken, er ließ ihn von zwei Kameraden unter die Arme nehmen und 5 im Exerzieren mitschleifen. Der Vermisste stürzte mehrmals zusammen und brach in Tränen aus. Einen Soldaten, der etwas weniger rasch vom Boden aufsprang als seine Kameraden, ließ er so lange Marsch laufen und auf- und niederlegen, bis er rot und blau ins Gesicht wurde und Stechen in der Seite und Lunge bekam. Der Schifanierte war durchnäßt bis auf die Haut, der Schweiß lief vom Kopf herab. Ausdrücke wie „gemeines Rad“ und „Mistvieh“, waren bei dem Angeklagten an der Tagesordnung. Bei jeder Gelegenheit spie er vor der Front seiner Abteilung aus. Wenn die Rekruten Urlaub erhielten, gab er ihnen allerlei mögliche Wünsche mit auf den Weg, sie möchten nicht mehr zurückkehren usw. Der Anzeiger der Mißhandlungen, der Rekrut Sperber, war 14 Tage in der liebevollen Behandlung des Angeklagten, das genügte ihm, zu desertieren. Der Angeklagte glaubte, gar nichts Böses getan zu haben, er hoffte sogar noch auf eine Auszeichnung, wenn er meinte, daß nur kräftig zugreifende Unteroffiziere zu brauchen seien. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Bergmann, hielt dem Angeklagten eine vernünftige Standrede, er führte als Beispiel das Zuchthaus an und beantragte zum Schluß nur 6 Wochen Mittelarrest. Das Gericht nahm in 18 Fällen Mißhandlung, in 8 Fällen vorschriftswidrige Behandlung und in einem Falle Verleumdung an und glaubte dies mit einer Strafe von 4 Wochen Mittelarrest gesühnt.

Neueste Nachrichten

(W. Continental-Telegraphen-Kompagnie [Wolffs Bureau]. H. Kirch's Telegraphisches Bureau; E. Privatmeldungen.)

Die Präsidentenwahl im Reichstage.

Altpräsident v. Winterfeldt-Mentfin eröffnet Mittwoch die Sitzung. — Eingegangen sind der Entwurf eines Gesetzes betr. den Kontingentfuß der landwirtschaftlichen Brennereien, die Kolonialdenkschriften und der Gesetzentwurf betr. die Vornahme einer Berufszählung im Jahre 1907.

Nach § 9 der Geschäftsordnung nimmt hierauf der Reichstag die Wahl des ersten Präsidenten in geheimer Abstimmung vor. Abgegeben werden 383 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt demnach 192. Es haben erhalten: Graf Udo Stollberg (kons.) 214 Stimmen. (Sturm. Beifall rechts, lautes Lachen i. Ztr.) Abg. Spahn (Ztr.) 164 Stimmen, Dr. Paasche (nl.) 4 und Frhr. v. Hertling (Ztr.) 1 Stimme. Graf Stollberg ist also gewählt.

Abg. Graf Stollberg (kons.):

Meine Herren! Ich danke Ihnen für die sehr hohe Ehre, die Sie mir mit dieser Wahl erwiesen haben. Ich nehme die Wahl an. (Bravo! rechts und bei den Nationalliberalen.) Das an und für sich schwere und verantwortungsvolle Amt, welches Sie mir übertragen haben, ist unter den jetzigen politischen Verhältnissen doppelt schwer und doppelt verantwortungsvoll. Dazu kommt, daß die erprobte Amtstätigkeit, die hohe Begabung, die Schlagfertigkeit und die persönliche Lebenswürdigkeit meines Herrn Vorgängers (Beifall besonders im Zentrum) in unserem Gedächtnis sind und zum Vergleich unwillkürlich herausfordern. Ich weiß aber, daß der Präsident nur dann etwas leisten kann, wenn er vom Hause unterstützt wird, und deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Meine Herren! Ich will mein Amt unabhängig nach allen Richtungen hin, gerecht und unparteiisch führen (Beifall), ich will die Würde des Hauses wahren (Bravo! besonders links), und seine Geschäfte nach Möglichkeit zu fördern suchen. Und meine Herren, wenn ich in der Lage bin, was ich leisten werde, hinter dem, was ich leisten möchte, noch so weit zurückbleiben sollte, hoffe ich doch, daß Sie von mir sagen werden: Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. (Zehnfacher Beifall.) Meine Herren, ich spreche nun unserm verehrten Altpräsidenten unsern Dank für seine Mithewaltung aus und bitte Sie, sich zum Zeichen dieses Ihres Dankes von Ihren Plätzen erheben zu wollen. (Das geschieht.)

Es folgt die Wahl des ersten Vizepräsidenten. Das Resultat ist folgendes: Abgegeben wurden 382 Stimmen, davon ungültig resp. weiße Zettel 167, gültig 215; die absolute Mehrheit beträgt 108. Abg. Dr. Paasche (nl.) war mit 209 Stimmen gewählt. (Beifall rechts, bei den Nationalliberalen und Freisinnigen.) Abg. Dr. Paasche: Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Beifall.)

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 379 Stimmen abgegeben, davon ungültig 166. Abg. Paempe (Ztr.) war mit 205 Stimmen, zum zweiten Vizepräsidenten gewählt und nimmt ebenfalls die Wahl mit Dank an.

Es folgt die Wahl der 8 Schriftführer, welche geschäftsordnungsmäßig in einem Wahlgange vollzogen wird.

Nach Vornahme der Wahl teilt der Präsident mit, daß das Resultat bis zu der nächsten Sitzung festgestellt werden würde. Hierauf ernannte der Präsident die Abg. Baffermann (nl.) und Schmidt.

Barburg (Str.) zu Quästoren. Sodann teilte der Präsident mit, daß drei Interpellationen eingegangen seien, nämlich eine Interpellation Dr. Paasche und Genossen betr. die Revision des Weingesetzes, ferner eine Interpellation Köstke (Bund der Landwirte) betr. dieselbe Angelegenheit und endlich eine Interpellation Dr. Stresemann (nl.) über den Zeitpunkt, an dem die Denkschrift über die Enquete betr. die Lage der Privatbeamten im Hinblick auf die geplante Versicherung der Privatbeamten dem Reichstage vorgelegt werden wird.

Der Präsident teilt sodann mit, daß die nächste Sitzung am Montag, den 25. d. Mts., 1 Uhr, stattfinden wird. Auf der Tagesordnung steht der schleunige Antrag des Fürsten Radziwill (Pole) auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. v. Chlapowski-Chlapowski und die erste Beratung des Reichshaushalts-etats.

H Wiesbaden, 20. Febr. Im Kaiserhof, in dem Herr von Podbielski logierte, hat gestern auch Herr von Tippelskirch aus Groß-Lichterfeld Wohnung genommen.

W Götting, 20. Febr. In der Kleinertischen Glashütte in Halbau vernichtete ein Schadenfeuer Haupt-, Nebengebäude und Schleiferei mit sehr großem Warenbestand. Das Maschinenhaus blieb erhalten. Sämtliche Schleifer sind brotlos.

Vermischtes.

— Verabreichung im Eisenbahnzuge. Auf der Eisenbahnfahrt von Kiel nach Hamburg wurde der 23jährige Maschinentechniker Lange betäubt und seiner ganzen Bauschaft von 220 Mark beraubt. Er fuhr zusammen mit einem etwa 40jährigen unbekannten Mann im Coupée. Jetzt liegt er schwer krank im Krankenhaus. Ueber die Art der Betäubung vermag der Beraubte nichts anzugeben.

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Kamen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 22. Februar, vormittags 10 Uhr, werde ich beim Wirt Hammer zu Heeren

2 ungefähr 3 Monate alte Schweine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kamen, den 22. Februar 1907.

Falley,

Gerichtsvollzieher.

Zum 1. Mai für kleinen Haushalt (2 Personen) nach Dortmund ein evangl., im Kochen und aller Hausarbeit gründlich erfahrene

Mädchen gesucht.

Meldungen Sonntag nachmittag bei

Frau Stadtbaumeister Phiol, Weststraße 43.

Was kostet eine große Tasse des echten Rathreiners Malzkaffee?

1/2 Pfg.

Antwort:

in Worten: einen halben Pfennig.

Exempel:

zu 1 Liter Kaffee nimmt man höchstens 40 Gramm Rathreiners Malzkaffee; zu einer großen Tasse braucht man den 5. Teil, also circa 8 Gramm Malzkaffee, 8 Gramm Malzkaffee kosten nach dem ortsüblichen Preise circa 1/2 Pfg.

Rathreiners Malzkaffee ist demnach ein sehr billiges Getränk. Da der „Rathreiner“ nun aber außerdem nach den Gutachten der ersten Autoritäten das denkbar gesunde und angenehmste Getränk ist und unter allen sogenannten „Malzkaffees“, Getreidekaffees etc. allein einen würzigen, vollen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack besitzt, so kann keine Hausfrau besser für sich und die Ihrigen sorgen, als dadurch, daß sie täglich Rathreiners Malzkaffee auf den Tisch bringt.

Die erfahrenen Hausfrauen wissen das schon längst und halten deshalb in ihrem Hause streng auf den echten „Rathreiners Malzkaffee“, dessen untrügliche äußeren Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild, Name und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma Rathreiners Malzkaffee-Fabriken. Darauf achte man beim Einkaufe immer.

Cottbuser 2 Mark-Lose.

Ziehung 8. und 9. März. 50 000, 10 000, 5 mal 2 000 10 mal 1 000, insgesamt 5 702 mit 90 Prozent Barzahlung garantierter Gewinn. Lose à 2 M., 11 Stück 20 M., Porto u. Gewinnliste 30 g. versendet m. 12 Frz. Jos. Bürger, Köln, Ursulastr.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

erzeugt ein zartes, rosiges und jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und reinen, blendend schönen Teint. 1827 à St. 50 Pf. bei: Helar. Jacobi.

Bekanntmachung.

Der Rathherr, Herr Hermann Mönninghoff ist für die dem apostolischen Glauben oder sonstigen Sekten angehörigen Gemeindeglieder des Magistratsbezirks Kamen zum Waisenvat bestellt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Der Magistrat: v. Basse.

Züchtige

Dreher und Schlosser

auf sofort gesucht.

Gefl. Anfragen erbeten unter 237 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Holzverkauf

Heil!

Donnerstag den 28. d. M., morgens 11 Uhr,

läßt Herr Lippmann hier selbst in seiner Waldung an der Bahn, in der Nähe des Wirts Brüggenmann circa 50 Haufen Tannen- und Eichen-Durchforstungsholz zu Drahtpfählen, Frechtungsriegel und Brennholz und circa 2000 tannene Bohnenstangen

öffentlich nummerweise gegen Kredit verlaufen.

Heil.

241

Brüggenmann.

Züchtiger

Schuhmacher-Gehülfe

auf sofort und ein

Lehrling

zu Oftern gesucht.

Heinrich Liesegang, Veltum.

Zum 1. April ds. Js. ein tüchtiges

Hausmädchen

gesucht.

1226

Fünen.

Frau Dr. Flume jr.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadenbent mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: W. Felting, so wie bei Helar. Jacobi. 164

Wilhelm Graas in Kamen.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehle

schwarze u. farbige Kleiderstoffe

in den neuesten Geweben,

Glacé-Handschuhe, Korsetts, Unterröcke in farbig und weiss,

Konfirmanden-Anzüge, Konfirmanden-Jacken

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Geflügelzüchter - Verein

Kamen.

Am 23., 24. und 25. Februar cr.

findet im Lokale des Herrn L. Rieder am Markt:

Grosse

Geflügel - Ausstellung



statt, verbunden mit Prämierung von Pfauen, Gänsen, Enten, Hühnern und Tauben. — Beginn der Ausstellung Samstag den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr. Schluss Montag mittag 12 Uhr.

Eintrittskarten a 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. sind nur an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

235i Der Vorstand.

„Turnverein Kaiserkrone“

Preis-Maskenball

Sonntag, den 24. ds. Mts.,



im Vereinslokale Wwe. Starke (gef. v. B. Nagel). Anfang 7 Uhr.

Hierzu werden sämtl. Mitglieder mit ihren Damen freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder, die im Besitze einer Karte sind, haben freien Zutritt.



Es ladet hierzu freundlichst ein 1242 Der Vorstand.

Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Männer-Gesang-Verein

„Augusta Viktoria“

Kamen.

Samstag, den 23. ds. Mts.,

Familien-Abend

Anfang 8 Uhr abends.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder mit ihren Damen freundlichst eingeladen.

244i

Der Vorstand.

HARMO-

niums in grösster Auswahl, die weltbekannten, amerikanischen Qualitäts-Instrumente von Mason & Hamlin u. Estey empfiehlt als Alleinverreter deutsche Harmoniums mit Druck- u. Saugsystem, Pedalharmoniums, auch zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. und Königl. Hof-Flügel- und Piano-Fabrikant, Alleinverreter d. Klavierspielapparate Pianola und Aerola

Barmen,

der seit 1906 am Schwebebahn- und Rathausbrücke Barmen, Eingang Gemärkerstr. ein Spezial-Musterdinger von über 100 Harmoniums unterhält und Kaufleuten die grössten Vorteile bietet, weil er unbedingte Gewähr leistet, genau wie für seine eigenen Fabrikate, so auch für die von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

6865 11024

Musikverein

KAMEN.

Freitag den 22. Febr. cr., abends 9 Uhr,

im Vereinslokal bei Herrn Bergheim:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung der Rechnungs-lage und Vorschläge dazu.
2. Umwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

243i Der Vorstand.



Geflügel-Züchter-Verein

KAMEN.

Die Anmeldungen zu der am 23.—25. d. M. stattfindenden

Lokal-Ausstellung

müssen bis Donnerstag den 21. d. Mts., abends, beim Vorstehenden, Herrn Syberberg erfolgt sein.

236 Der Vorstand.

Am Sonntag dem 24. d. Mts. werden bei mir

Rölschen

ausgewürfelt.

Gleichzeitig bringe ich meine

Feld- u. Garten-Sämereien

in empfehlende Erinnerung.

Oberaden. *238

W. Nieling.

Fahnen, Reinecke, Hannover.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, dass ich auf

Wasch- und Façon-Hüte

— die bis zum 25. ds. Mts. gebracht werden —

10 Prozent Rabatt

gebe.

Sofie Schäfer.

220i Inh.: Wilh. Geldmacher.

Zu Ostern ein Lehrling gesucht. D. O.

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,

Inhaber: Peter Gross.

CAMEN, Nordenmauer 37

Baumaterialien-Handlung,

Steinhauerei,

Lager in:

Flur- u. Wandplatten, Ton- u. Zementröhren, Treppenstufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen, Zement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

..... Weiss- und Wasserkalk.

Ausführung von: Marmor-, Terrazzo-, Zementbeton- u. Asphalt-Arbeiten jeder Art.

Spezialität: Grab-Denkmal

in Marmor, Syenit u. Sandstein. 227

Appetitlosigkeit der Kinder verschwindet durch Milchspeisen, bereitet mit

Dr. Oetker's

Vanille-Pudding-Pulver



1 Stück 10 Pfg.

3 Stück 25 Pfg.



Verpachtung einer landw. Besitzung.

Mittwoch, 27. cr., nachm. 2 Uhr,

will ich mein Anwesen, bestehend aus:

Wohnhaus, Dekonomiegebäuden, Hofraum, Garten u. ca. 28 Morgen Ackerland, Wiesen und Weiden

im einzelnen und sodann im ganzen auf 6 resp. 12 Jahre an Ort und Stelle zur Verpachtung aussetzen.

Versammlung beim Wirt Weber.

Niederaden, 20. Februar 1907.

1240

H. Weber.

Wir suchen den

Alleinverkauf

unseres allgemein bekannten und beliebten kohlensauen Mineralwassers

Gerolsteiner Sprudel

für Kamen und Umgebung einer solventen Firma zu übertragen.

231

Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.

Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H., Köln a. R.

Hochfeine gebr. Kaffee's empfiehlt J. Brombach.

125

Kaffee's

mit Brut vernichtet radikal Radomachers Goldgeist. Patentantl. gesch. No. 75198. Geruch u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarruch, verhindert Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. 158 Flasche 50 Pfg.

in Kamen bei H. Jacobi, Droger, H. P. Thiel, Droger.

„Virtual“

billigstes Reinigungsmittel für

Teppiche, Läufer etc.

Färberei Gallusfärb, Waschanstalt.

Gute Stellung

erlangen Sie schnell durch

„Allgemeine Befähigungs-Liste“ Mannheim

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht mit Rotband

89 589

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das heilbringende Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 5 Mark. Lose es Jeder, der an

leidet. Tausende verdanken

dieselben ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Kreislig. Neumarkt 31, 1. u. 2. Bldg.

sowie durch jede Buchhand-

lung.